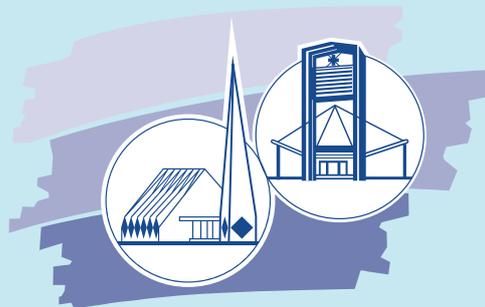


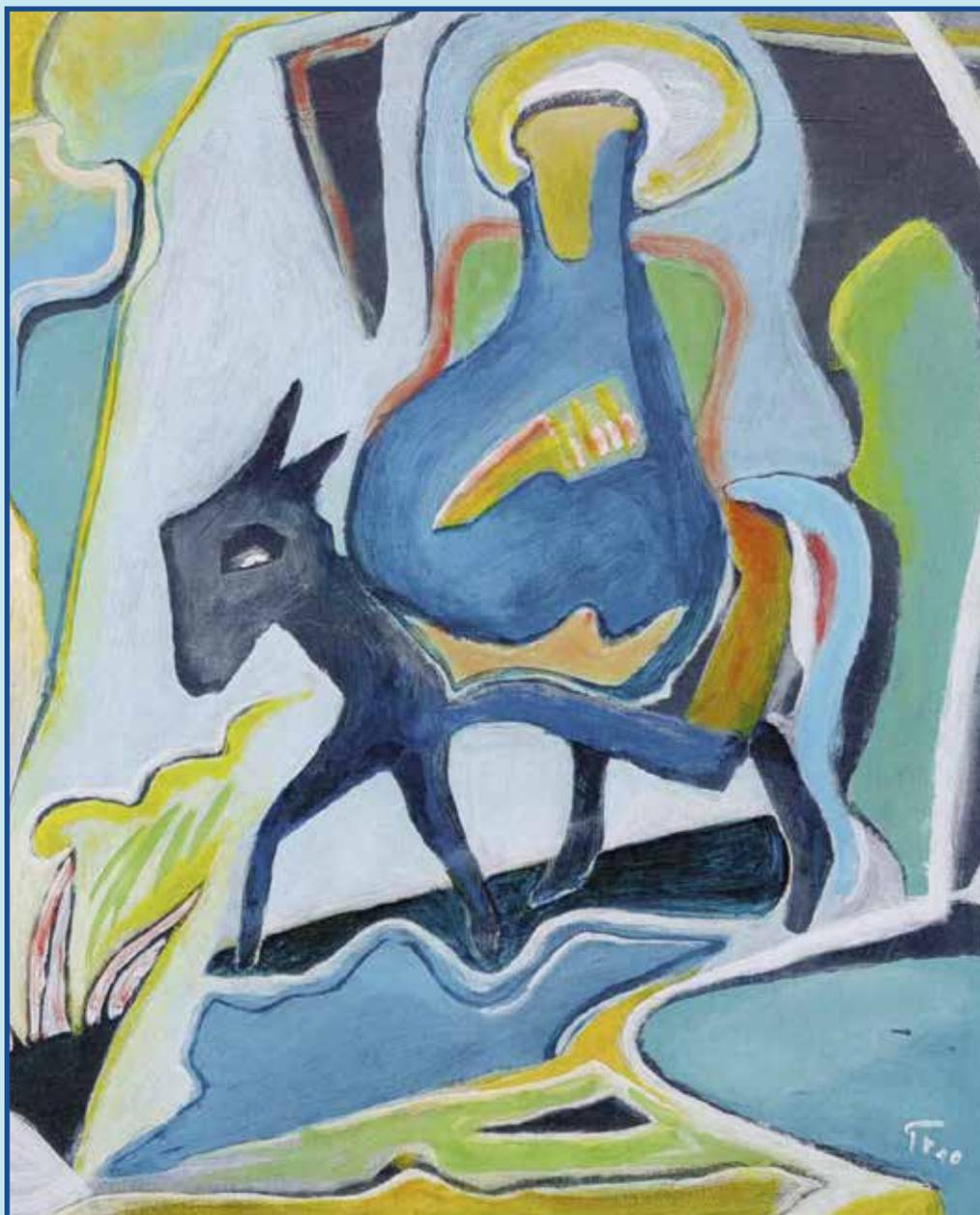
LUKASKIRCHE • VICELINKIRCHE

SASELER

KIRCHENBOTE



Nachrichten aus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel, 22. Jahrgang Nr. 1
Dezember 2018 – Februar 2019



Zum Titelbild

„Maria auf dem Esel“

„Was für ein Bauch!“, denke ich manchmal voller Bewunderung und Mitleid, wenn ich eine hochschwängere Frau auf der Straße sehe – ihr manchmal schon recht beschwerlicher Gang erzählt von den Mühen der letzten Schwangerschaftswochen.

Unser Titelbild „Maria auf dem Esel“ von der Saselerin Dagmar Troch zeigt die schwangere Maria auf dem Weg. Alle Welt muss sich in Steuerlisten eintragen, darum mussten auch Josef und sie ihr Zuhause verlassen – so kurz vor der Geburt!

Ich habe es mal selbst erlebt: bequem ist es auf einem Esel nicht. Erst recht nicht mit so einem Bauch. Dennoch wirkt Maria ruhig und in sich gekehrt. Die unwirtliche, kühle Landschaft zieht an ihr vorbei, ohne ihr etwas anzuhaben. Maria vertraut dem Esel, der aufmerksam seine Schritte setzt. Er tut das seine, damit Gottes Sohn heil zur Welt kommt. Und Maria spürt dem nach, was kommen wird mit dem Kind, das Gott ihr und der Welt geschenkt hat.

Mir gefällt besonders in ihrem Rücken das Grün, wie die Hoffnung, umrahmt vom Rot der Liebe: Sie weiß, ihr Sohn wird die Welt verändern. Er wird der Welt zeigen, wie sehr Gott die Menschen liebt. Alle. Mit dieser Rückenstärkung schafft Maria die beschwerliche Reise.

Pastorin Susanne Bostelmann

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Ton ist rauer geworden.“ Das höre ich oft. Im Miteinander sei immer häufiger ein unfreundlicher und harter Umgang festzustellen. Gegensätze prallen unversöhnlich aufeinander. Kritik wird heftig vorgebracht, Person und Sache nicht mehr unterschieden, so dass es oft zu Kränkungen kommt. Pauschal werden Urteile gefällt. Differenzierung und ausgewogene Betrachtung kommen zu kurz. Vielleicht liegt es an den Schlagzeilen, die verkürzend und plakativ beschreiben, was in einem Satz meist gar nicht zu sagen ist. In jedem Fall beeinflussen sie unsere Einstellungen, ohne dass wir es merken. Dabei will eine Schlagzeile ja gar nicht umfassend informieren. Sie will doch vielmehr potentielle Leser mit einem Blick zum Kauf einer Zeitung anregen – im Vorbeigehen sozusagen. Im Netz sieht es nicht anders aus: kurze Sätze, provokant und darum auffallend. Manchmal habe ich den Eindruck, wir kennen nur noch die Schlagzeilen. Die Artikel, die Darstellung eines ganzen Zusammenhanges nehmen wir kaum noch zur Kenntnis.

*Pauschal werden Urteile gefällt.
Differenzierung und
ausgewogene Betrachtung
kommen zu kurz.*

Was lässt den Ton rauer werden? Das, was man Soziale Integration nennt, erscheint vielen gefährdet. Es meint die Sicherheit, mit der jeder im Gemeinwesen einen Platz findet, an dem er angesehen und anerkannt ist und sein Auskommen hat. Und einige sehen ihre Position in Frage gestellt, meinen, andere würden ihnen den Platz streitig machen. Das schürt Angst und lässt den

Ton rauer werden. So mein Eindruck. Die Empfindungen von Überfremdung bis hin zu Verlustängsten hängen damit zusammen, dass viele verunsichert sind – oder meinen, es sein zu müssen.

Dabei sollten wir uns in Fragen des sozialen Zusammenlebens doch weder von Angst noch von Schlagzeilen leiten lassen. Der Ton darf besonnener werden, finde ich. Das bedeutet keine Beschönigung oder Bagatellisierung. Besonnenheit betrifft die Art zu urteilen. Bekanntlich haben alle Dinge zwei Seiten, nur muss man sich eben auch die Mühe machen, die Perspektive zu wechseln, hinter die Schlagzeilen oder eigenen Befürchtungen zu blicken. Besonnenheit wünsche ich uns dabei. Sie hilft, genau hinzusehen und eine Meinung, ein Urteil gut abzuwägen. Besonnenheit ermöglicht uns, das Ganze in den Blick zu nehmen und uns nicht mit Halbwahrheiten zu begnügen.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und Besonnenheit, schreibt Paulus an seinen Weggefährten Timotheus (2.Tim 1,7). Ein wunderbares Bibelwort, das uns ermuntert, dem rauen Ton im Miteinander etwas entgegenzusetzen. Mit Gottes Geist können wir mitmenschlicher miteinander umgehen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern unseres Saseler Kirchenboten eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Besonnenheit und Segen.

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg



Zu dieser Ausgabe

Sie halten den „neuen, alten“ Saseler Kirchenboten in der Hand! Richtig, es ist der vertraute Saseler Kirchenbote, unsere Gemeindezeitung, die Sie kennen. Neu ist der Kirchenbote, weil Sie in dieser Ausgabe lesen können, was in den kommenden drei Monaten in Ihrer Kirchengemeinde geschieht. Vormalig waren es zwei Monate. Es sind nun vier Seiten mehr, die wir mit Neuigkeiten und Ankündigungen füllen können. Hier und da hat sich die Darstellung verändert. So finden Sie die Übersicht der Gottesdienste jetzt nicht mehr auf der letzten Seite, sondern im Heft auf der Seite 11. Wir hoffen, dass Ihnen die neue Ausgabe zusagt.

Wir freuen uns über die Rückmeldungen und die Bestellung des kostenlosen Abos. Es zeigt uns, dass der Kirchenbote gern gelesen wird.

Die Redaktion

Dreiklang zur Jahreswende

Die Jahreswende erscheint wie ein Dreiklang. Am 30. Dezember feiern wir den Sonntagsgottesdienst nach Weihnachten, darauf am Silvestertag um 18 Uhr den Gottesdienst am Altjahrsabend und schließlich am Morgen des Neujahrstages um 11 Uhr den ersten Gottesdienst des Jahres 2019.

Gerade zum Jahreswechsel bedenken wir den Lauf der Zeit und gewöhnen uns an eine neue Jahreszahl. Wir spüren, je älter wir sind, dass die Abstände von einem Jahr zum anderen immer kürzer werden, so erscheint es uns. Wir merken dabei, wie schnell doch die Zeit vergeht. Ein Gefühl von zeitlicher Beschleunigung,



Foto: F.-U. Schoeneberg

gung, das manchmal mit Staunen und manchmal mit Klage verbunden ist. Meine Zeit steht in deinen Händen – sagt der Betende des 31. Psalms. Er vertraut sich Gott an und legt sein Wohl und Ergehen in Gottes Hände. Unsere drei Gottesdienste können dieses Vertrauen stärken, einen Dreiklang bilden, in dem Zuversicht, Dankbarkeit und Hoffnung klingen. Die Gottesdienste finden Sie in der Übersicht auf der Seite 11.

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Jahreswechsel ohne Feuerwerk

Am ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Ich hole schon mal den Karton mit den Krippenfiguren aus dem Keller. Nach und nach werde ich sie aufstellen: Als erstes Maria. Sie ist schwanger. Sie wartet, dass das Kind in ihr wächst und ich warte mit ihr.

Jetzt kommt die Zeit der Erwartung. Dabei mag ich Warten eigentlich gar nicht.

Es kommt mir vor wie verlorene Zeit. Aber auf ein Kind zu warten, ist etwas anderes, sagt meine Freundin: Ich bin froh, dass ich Zeit hatte, mich in der Schwangerschaft auf das Kind einzustellen.

Worauf will ich mich einstellen in der Adventszeit? Marias Kind kommt in einem Stall zur Welt. Enttäuschend muss es für sie gewesen sein. Aber Gott

hat es so gewollt. Der Engel erklärt es ihr. Und Josef steht ihr zur Seite, trotz der ungeklärten Familienverhältnisse.

Gottes Sohn kommt zur Welt in einem Stall. Sonst hätten die Hirten ihn nie besuchen können. Die stelle ich erst später auf, die rauen Gesellen: wären es heute vielleicht Obdachlose, in deren Nähe Gott in die Welt kommt?

Und auch ich stehe immer wieder an der Krippe, bringe all meine Unzulänglichkeiten, Freuden und Sorgen.

Als er erwachsen ist, sagt Jesus: Ich bin das Licht der Welt. Er kam in die tiefe Dunkelheit. Nun scheint da das Licht des Lebens. Ich will mich darauf einstellen, dass Gott kommt. Auch zu mir. Die Kerzen erzählen davon. Ihr Licht geht mit in die dunkelsten Tage des Jahres. Ein gesegnetes neues Jahr uns allen.

Pastorin Susanne Bostelmann



Fotos: F.-U. Schoeneberg

Vermißt jemand den Kirchenboten?

Dann teilen Sie uns bitte mit, dass Sie den Saseler Kirchenboten kostenfrei regelmäßig erhalten wollen.

Das geht per E-Mail oder mit einem Anruf im Gemeindebüro: gemeindebuero@kirche-sasel.de Tel 0600 119 0. Die ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger werden Ihnen dann die kommende Ausgabe zustellen.

Der Saseler Kirchenbote wird ebenfalls ausgelegt und ist rund um den Saseler Markt in folgenden Geschäften und Institutionen zu erhalten:

- SASEL-HAUS
- ROTER HAHN
- EDEKA-MARKT SVEN BERGER
- BLUMEN MARDT
- REISEBÜRO ZIGGERT
- SASELER MARKT-APOTHEKE
- HAMBURGER SPARKASSE
- FROSCHKÖNIG (Waldweg 10)
- GÄRTNEREI FINDER
(Volksdorfer Weg 65)

... und natürlich in unseren Kirchen, Gemeindehäusern und Kindergärten.



Grafik: Thomas Jeutner

Sonntag, 2. Dezember, 18 Uhr, Vicelinkirche
Festliches Adventskonzert
 Adventliche Chor-, Bläser- und Flötenmusik
 alter und neuer Meister
 Saseler Kantorei und Singschule
 Leitung: Katja Richter
 Flötengruppe – Leitung: Elke Rivas-Jacobsen
 Saseler Posaunenchor – Leitung: Hartmut Fischer
 Eintritt frei, Spende für die Kirchenmusik



Foto: Trobar e Cantar

Wir laden Sie ganz herzlich zu einem festlichen Adventskonzert in die Vicelinkirche ein. Die Saseler Kantorei und Singschule unter Leitung von Katja Richter, die Flötengruppe unter Leitung von Elke Rivas-Jacobsen und der Saseler Posaunenchor unter Leitung von Hartmut Fischer werden in vielfältiger Weise adventliche Musik zu Gehör bringen. Zu bekannten Adventsliedern ist auch die Gemeinde zum Mitsingen eingeladen. Seien Sie dabei und lassen Sie sich auf die Adventszeit einstimmen.

Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr
 Saal Lukaskirche
Adventliche Lesung und Musik
 Susanne Bostelmann – Lesung
 Christina Theede – Flöte
 Katja Richter – Klavier
 Eintritt frei
 Spende für die Kirchenmusik

Sonntag, 16. Dezember, 18 Uhr
 Vicelinkirche
Chorkonzert im Advent
 Werke von Praetorius, Rheinberger,
 Reger und Rutter
 Saseler Frauenchor
 Thomas Grubmüller - Klavier
 Leitung: Samuel Raphaelis
 Eintritt frei,
 Spende für die Kirchenmusik

Gospelgottesdienst
 am 2. Weihnachtstag um 11Uhr
 Lukaskirche

Die Sasel Spirits bringen die frohe Botschaft auch musikalisch in die Welt hinaus und freuen sich auf eine große weihnachtliche Festgemeinde. Die Predigt im Gottesdienst hält Pastorin Sandra Starfinger.



Samstag,
 23. Februar, 18 Uhr
 Lukaskirche

Trobar e Cantar

Mittelalterliche Musik auf historischen Instrumenten
 Werke von Guillaume Dufay,
 Walther von der Vogelweide,
 Gilles Binchois u.a.
 Ensemble Trobar e Cantar
 Leitung: Marcia Lemke-Kern
 Eintritt: 10 Euro
 nur Abendkasse

Die Liebe hält mich gefangen!

Auf historischen Instrumenten spüren die Mitglieder von Trobar e Cantar den Banden der Liebe nach. Eine süße Gefangenschaft, die der Komponist Gilles Binchois als „trauriges Vergnügen, schmerzhaftes Glück“ zelebriert. Der Komponist, Jehan de Lescorel, sieht hingegen in der Liebe nur die Stricke einer Falle!

Ein Schauspieler führt durch das Programm und erzählt auch die Geschichten der realen Gefangenschaft: von Richard Löwenherz, der auf dem Heimweg von einem Kreuzzug von dem Römischen Kaiser gefangen genommen wurde, und von seinem Urgroßvater, dem großen Troubadouren, Guillaume d'Aquitaine.

Mal heiter, mal melancholisch, bisweilen auch verzweifelt – unter der Leitung von Marcia Lemke Kern wird das Konzert zu einem Ausflug in eine vergangene Welt mit deutscher, französischer und italienischer Musik aus der Zeit von 1100 bis 1480. Es erklingen Werke von Guillaume Dufay, Gilles Binchois, Jehan de Lescorel, Richard Coeur-de-Lion, Walther von der Vogelweide, Guillaume Machaut, Jean Solage, Guillaume IX d'Aquitaine und Neidhart von Reuenthal.

Sonntag, 24. Februar, 16 Uhr,
 Simon-Petrus-Kirche
 (Poppenbüttel)

„Kinder singen für Kinder“
 Kinderchöre der
 Kirchengemeinde Poppenbüttel
 Saseler Singschule
 Leitung: Birte Friesen, Nele Quaas,
 Katja Richter, Michael Kriener
 Eintritt frei,
 Spende für ein Projekt
 notleidender Kinder



Foto: Sasel Spirits

Die Erinnerung darf nicht enden...

Gottesdienst am 27. Januar

Als Schüler der Oberstufe war ich Anfang der 80er Jahre mit Aktion Sühnezeichen in Polen. Wir waren in den Lagern Auschwitz und Birkenau. Dort waren wir tätig und pflegten die Gedenkstätten. Ich kann mich an diese Tage und die Begegnungen dort sehr gut erinnern – Gespräche mit ehemaligen Häftlingen kann ich nicht vergessen. Und die Zeugnisse des Grauens auch nicht. Nie vergesse ich den Anblick der Berge von Schuhen, von Brillen, von Koffern – Gegenstände, die einmal Menschen gehörten ...

In der Schule hatte ich im Geschichtsunterricht gelernt, dass die Diskriminierung und Verfolgung nach 1933 begann. Damals hätten viele es nicht für möglich gehalten, dass es in den Massenmord führen würde. Wer hätte sich das vorstellen können? Die Erinnerung an die damaligen Verbrechen darf deshalb nicht enden, weil sie uns heute mahnt, hier und jetzt jeder Form von Diskriminierung, Fremdenhass und Unmenschlichkeit entgegen zu wirken.

Der 27. Januar ist in unserem Land ein Gedenktag. Bundesweit wird der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Das Datum erinnert insbesondere an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz und Birkenau am 27. Januar 1945. Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog setzte sich 1996 für die Einführung des Gedenktages ein. Damals begründete er sein Anliegen:

„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

KZ-AUSSENLAGER SASEL

Von September 1944 bis Kriegsende befand sich hier ein Außenlager des KZ Neuengamme mit 500 jüdischen Frauen. Sie waren im Sommer 1944 aus dem KZ Auschwitz-Birkenau zur Zwangsarbeit nach Hamburg gebracht worden und wurden nahe des Poppenbütteler Bahnhofs zum Bau von „Plattenhäusern“ sowie in mehreren Betrieben eingesetzt.

Anfang April 1945 brachte die SS die Jüdinnen in das KZ Bergen-Belsen. Ab dem 21. April wurde das Lager noch mit nicht jüdischen Frauen aus dem geräumten Außenlager Beendorf belegt, von denen bis Kriegsende noch 29 starben.



Foto: Wolfgang Günther

Am Sonntag dem 27. Januar 2019 laden wir um 9.30 Uhr zum besonderen Gottesdienst in der Vicelinkirche ein. Wir wollen uns erinnern, was damals an Unmenschlichkeit geschah – auch hier in Sasel. Denn hier wurde am 13. September 1944 das Frauenaußenlager Sasel errichtet, das dem Konzentrationslager Neuengamme zugeordnet

war. Die Geschichte und die Schicksale der betroffenen Menschen wurden Anfang der 80er Jahre in eindrucksvoller Arbeit von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Oberalster gemeinsam mit ihren Lehrern festgehalten und dokumentiert.

„Die Erinnerung soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

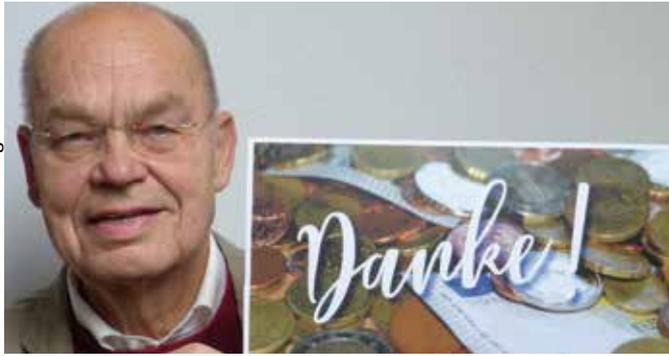
Roman Herzog

Die Erinnerung darf nicht enden – für uns Christinnen und Christen ist dieser Satz wahr, denn solange wir uns erinnern und das Gedenken wach halten, wissen wir in Gegenwart und Zukunft, was nie wieder in unserem Land geschehen darf. Das Erinnern verbindet sich für uns mit dem Auftrag, allen Strömungen des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit in der Gegenwart zu widerstehen und zu widersprechen.

Im Gottesdienst erhalten die Klage und das Gedenken Raum, aber auch die Ermutigung, dass Gott uns in seiner Menschenfreundlichkeit bekräftigt, für Toleranz und Mitmenschlichkeit einzutreten. So wirkt unser Erinnern in die Zukunft.

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Die Gedenkstunde an der Saseler Erinnerungsstätte am Feldblumenweg/Petunienweg findet statt am Montag, dem 28. Januar, um 13 Uhr. Es beteiligen sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oberalster.



Prof. Dr. Perygin Warneke

AUSSER DER KIRCHENSTEUER auch noch Spenden für den Förderkreis? So mag sich manch einer fragen. Wieso reichen die Kirchensteuern nicht aus, die Aufgaben der Gemeinde zu erfüllen? Warum braucht man noch zusätzliche Mittel über einen Förderkreis?

Nein, es ist nicht zu viel – im Gegenteil, je mehr Spenden, desto eher und besser kann unsere Gemeinde alle Aufgaben, vor die sie sich gestellt sieht, erfüllen. Dafür setzen wir uns ein. Der Förderkreis ist ein selbständiger, eingetragener Verein, der sich zur Aufgabe macht, gezielt die Arbeit der Kirchengemeinde Sasel zu unterstützen.

Wir tun dies zum Beispiel in der Seniorenarbeit und finanzieren über 40 % in diesem Arbeitsbereich. Wir freuen uns darüber, dass wir mit unserem Beitrag vielen älteren Gemeindemitgliedern ermöglichen, die Angebote unserer Kirchengemeinde wahrzunehmen. Aber auch die Konfirmandenarbeit und die beiden Kindergärten unterstützen wir in einzelnen besonderen Projekten, zum Beispiel mit der Anschaffung von Spielgeräten.

Der Förderkreis ist ein selbständiger, eingetragener Verein, der sich zur Aufgabe macht, gezielt die Arbeit der Kirchengemeinde Sasel zu unterstützen.

Dass Sie diesen Kirchenboten in der Hand halten, ist übrigens auch der Unterstützung des Förderkreises zu verdanken.

Ein großer Anteil der vielfältigen Angebote in unserer Gemeinde ist dem selbstlosen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen zu verdanken. Die durch die Aktivitäten zusätzlich anfallenden Kosten werden gern von uns übernommen oder bezuschusst. So unterstützten wir zum Beispiel kürzlich den Kreis der ehrenamtlichen Kochgruppe, die monatlich ein Mittagessen für Seniorinnen und Senioren anbietet, mit der Anschaffung von neuem Küchengerät.

Durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Schenkungen war es in den zurückliegenden Jahren außerdem möglich, den Kirchenbus anzuschaffen, eine neue Orgel für die Vicelin-Kirche oder die dringend notwendige neue Beleuchtung der Lukaskirche zu finanzieren – Dinge also, die allen zugute kommen.

Wir danken deshalb allen, die sich über ihre Kirchensteuer hinaus an der Ausweitung des gemeindlichen Angebots beteiligen. Wir hoffen und wünschen uns sehr, dass wir auch weiterhin durch Spenden und Zuwendungen die zusätzlichen Aufgaben und Anschaffungen, die unser Gemeindeleben bereichern und verschönern, in die Tat umsetzen können. Wenn Sie uns dabei helfen wollen, finden Sie uns unter SPENDEN & FÖRDERN auf der Seite 9.

Prof. Dr. Perygin Warneke, Vorsitzender des Förderkreises der Ev.-Luth Kirchengemeinde Sasel e. V.

Familienkirche:

auch für die ganz Kleinen



KIRCHE MIT KINDERN

Familienkirche ist Gottesdienst für alle: nicht nur die Kleinsten und ihre Eltern sondern auch für jedes andere Alter.

Am Freitag, 8. Februar, treffen wir uns um 17 Uhr in der Lukaskirche, Auf der Heide 15a. Wir singen und beten mit einfachen Worten. Eine Bibelgeschichte lädt zum Mitmachen ein. Hier dürfen die Kinder auch krabbeln und sich bewegen. Für das gemeinsame Abendbrot im Anschluss an den Gottesdienst bitten wir um Anmeldung unter 601 18 70 oder s.bostelmann@kirche-sasel.de

Pastorin Susanne Bostelmann



Foto: Eva Lehmann

Verständigung und Verständnis

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, dann ...

Ja, so war das Anfang Juli, liebe Gemeindeglieder, als wir als Gäste aus dem Pavillondorf am Waldweg in ihr Gemeindehaus am Saseler Markt zum Internationalen Buffet kamen. Das Stockbrot zu Beginn und das Singen zum Ausklang hatte Duft und Klang von Verständigung und Verständnis.

Unser Anliegen als Freundeskreis für Asylbewerber e.V. ist es, geflohenene und schutzsuchenden Menschen das Einleben in eine neue Umgebung, Kultur und Sprache zu erleichtern. Wir sorgen für Kinderbetreuung nicht schulpflichtiger Kinder, Schularbeitenhilfe, Ausstattung bei Einschulungen, Sprachunterricht für Erwachsene, besonders für Frauen, Fahrradkammer, Begleitung zu Ärzten und Ämtern, Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Wir engagieren uns ehrenamtlich und freuen uns, wenn auch Sie mitarbeiten, Mitglied werden oder spenden möchten. Unsere Konto-Nummer:

Freundeskreis für Asylbewerber e.V.
IBAN: DE 10 2005 0550 1073 2466 52
BIC: HASTDEHHXXX

Nein, die Flüchtlingsfrage ist nicht die Mutter aller Probleme, sondern eine bleibende Anfrage an unsere Mitmenschlichkeit.

Eva Lehmann, Freundeskreis für Asylbewerber e.V.

Sonntag, 6. Januar, 19 Uhr
Vicelinkirche und Gemeindehaus

Wir laden Sasel ein zum Neujahrsempfang

Der 6. Januar ist nicht nur der Epiphaniastag, der Tag im Kirchenjahr, an dem wir uns dem weihnachtlichen Thema zuwenden, dass Gott uns Menschen nahe kommt und in Jesus „erschienen“ (= Epiphanie) ist. Für unsere Gemeinde ist es auch der Tag, an dem wir alle Saselerinnen und Saseler zu unserem Neujahrsempfang einladen. Wir beginnen um 19 Uhr in der Vicelinkirche am Saseler Markt mit einem Gottesdienst, in dem die Kantorei unter der Leitung von Katja Richter singen wird. Die Predigt hält in diesem Jahr Pastorin Susanne Bostelmann. Im Anschluss freuen wir uns auf viele Gespräche und Begegnungen im Saal unseres Gemeindehauses – natürlich bei einem Imbiss. Wir freuen uns auf den Abend mit Ihnen!

Das Pastorenteam

Sonntag, 13. Januar, 9.30 Uhr – Vicelinkirche

Predigtreihe zum Thema „Glauben und Wissen“
der Evangelischen Akademie in der Region Alstertal

„Wunder“

Kaum ein anderes Thema ist so umstritten wie die Wunder in den biblischen Erzählungen. Glaube und Vernunft erscheinen als unversöhnliche Größen. Für manche sind Wundergeschichten wortwörtlich zu verstehen, für andere haben sie symbolische Bedeutung. Zahlreich sind die Entgegnungen der Gläubigen auf die Religionskritik, dass bei Gott eben alle Dinge möglich sind. Zahllos sind die Versuche, Wunder zu beweisen, sie naturwissenschaftlich zu erklären. Aber ist das der Sinn eines Wunders? Religion und Naturwissenschaft befinden sich in der Frage nach Wundern in einem eigentümlichen Spannungsfeld. Was die einen glauben, wollen die anderen wissen. Was denn Wunder sind und wie von ihnen heute zu reden ist, darum geht es in meiner Predigt. Zum Predigtgespräch lade ich ins Gemeindehaus der Vicelinkirche ein. Ich freue mich auf die Predigt und das Gespräch mit Ihnen im Anschluss an den Gottesdienst.

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Brot für die Welt



Foto: F.-U. Schoeneberg

Wir sammeln für Brot für die Welt

Zur Sammlung auf dem Saseler Markt für Brot für die Welt spielt der Saseler Posaunenchor Advents- und Weihnachtslieder am Sonnabend vor dem 3. Advent, dem 15. Dezember.

Bibel auch für die Kleinsten

Ob im Kindergarten oder bei der Familienkirche: Wenn Kinder in die Kirche kommen, werden biblische Geschichten erzählt. Einfache Mittel unterstützen das Erzählen. Zum Beispiel bei dieser Geschichte:

David wird zum König erwählt (1. Samuel 16,1-13)

Samuel ist ein Prophet.
Er kann Gottes Stimme hören. Gott sagt zu Samuel:
geh und suche einen neuen
König für mich.



Samuel geht zu einem Vater,
der hatte viele Kinder. Er sagt:
Gott möchte, dass eines
deiner Kinder König wird.
Der Vater ruft seine Kinder.



Das erste Kind ist groß und
stark. Nein, sagt Samuel.
Es ist nicht das richtige.



Das zweite Kind war auch
ziemlich groß und sehr klug.
Nein, sagt Samuel.
Es ist nicht das richtige.



Auch bei den anderen
schüttelt Samuel den Kopf.
Samuel fragt den Vater:
Hast du noch ein Kind?



Ja, sagt der Vater,
David ist der Kleinste.
Er hütet die Schafe.
Aber er ist sicher noch zu
klein, um König zu werden.



Samuel sieht David.



Gott sagt zu ihm:
das ist genau der Richtige.
Er soll König werden.



Samuel segnet David.

So wurde David, der Allerkleinsten, König.

Fotos: Susanne Bostelmann

Treffpunkt Vicelin

Gemeindehaus Vicelin, 15 Uhr

Adventsfeiern für Senioren

In der Woche vom 3. Dezember bis Freitag 7. Dezember wird es drei Adventsfeiern für Senioren im Gemeindehaus der Vicelinkirche und zwei Adventsfeiern im Gemeindehaus der Lukaskirche geben. Alle Gemeindemitglieder ab 75 Jahren werden hierzu persönlich und schriftlich eingeladen.

Montag, 14. Januar Jahreslosung 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Ps. 34, 15

Der Frieden in der Welt und der Frieden im Zusammenleben mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Generationen ist für uns alle ein höchst aktuelles und wichtiges Thema. Im hebräischen Denken bedeutet Frieden „Schalom“ und ist weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg. Mit „Schalom“ ist eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt gemeint, in der keine Gefahr mehr droht. Renate Freund und Ilse Hans laden Sie an diesem Nachmittag ein, sich mit dem Psalm aus der Bibel und dem Kontext zu beschäftigen. Darüber hinaus möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen, was wir selbst in unserem kleinen Umfeld und in der Familie für den Frieden tun können.

Montag, 11. Februar Reise durch die Mongolei



Foto: Regina Vietz

Regina Vietz wird uns mitnehmen in die Weiten der Mongolei. Mit der Präsentation von Bildern bekommen wir einen Einblick über die mongolische Lebensweise und die Mentalität der Menschen. Darüber hinaus erfahren wir etwas über die spirituellen Riten der Nomaden und über ihren Glauben.

Mittagessen in Gemeinschaft

Montag, 28. Januar und 25. Februar, jeweils 12.30 Uhr im Gemeindehaus Vicelin

Mittwoch, dem 13. Februar, 19 Uhr „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Mit einer Vorsorgevollmacht betrauen Sie einen oder mehrere Menschen Ihres Vertrauens mit der Aufgabe, Sie rechtlich zu vertreten, wenn Sie krankheitsbedingt selbst nicht mehr dazu in der Lage sind. Sie vermeiden damit den Einsatz eines vom Gericht beauftragten rechtlichen Betreuers.



Foto: kse

In der Patientenverfügung legen Sie fest, welche medizinischen Maßnahmen Sie z.B. am Lebensende wünschen oder ablehnen. In unserer Veranstaltung am Mittwoch, dem 13. Februar, 19 Uhr im Gemeindehaus der Vicelinkirche, Saseler Markt 8 informiert Sie Frau Zierott, von der Beratungsstelle für rechtliche Betreuung und Vorsorgevollmacht der Stadt Hamburg über diese Möglichkeiten der Vorsorge. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mit Klöonschnack dörch dat Johr ...

Wi sünd! ... een Kring vun Plattsacker un dropt us alle ach Weeken in'd Gemeendehuus vun de Vicelinkark.

Wat mookt wi? ... klöön, Geschichten un Dönjes vörlesen, vertelln frie wech ut us Leven, beden un sing hört ok dorto. Wat giv dat? ... to drinken un eten, jüss as dat to de Johrestied passen deit.

Wokeen Freid an de plattdütsche Sprook het is haardli willkomen.

Wokeen dat nich op de Reeg kriegen deit de kann dat liern or hüürt to.

Wi freit us op di!!!!

Saseler Markt 8

Klöonschnack för Plattsacker – 30. Januar, 15 Uhr

frauen pur – 17. Januar + 14. Februar, 20 Uhr

Themencafé – 2. Januar + 6. Februar, 15 Uhr

Singen für Jung und Alt – 23. Januar + 27. Februar, 16 Uhr

Luftschlangenparty 2019



Motto „Mittelalter“

Peter Breughel d.J.

Samstag, 23. Februar, 20 Uhr

Willkommen im Gemeindesaal der Vicelinkirche!

Traditionell bitten wir um eine Spende am Eingang und einen Beitrag zum Knabberkrabbuffet.

Liebungsgetränke sind mitzubringen

– Selter gibt's gratis – solange der Vorrat reicht.

Monika Weichert & Stephan Siekendieck



**WELTLADEN | SASEL
& CAFÉ**

Di, Do 9–17 Uhr
Sa 9–13 Uhr

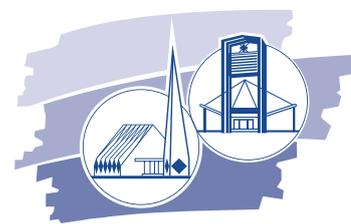
www.weltladen-und-cafe-sasel.de

Anzeige: kse

Interesse an unseren vielfältigen Angeboten?

Alle Informationen und die aktuellen Termine erhalten Sie an den Informationswänden in unseren Gemeindehäusern, im Gemeindebüro oder jederzeit online unter: www.kirche-sasel.de.

Gerne können Sie unseren Newsletter unter gemeindebuero@kirche-sasel.de abonnieren, so sind Sie über alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde informiert.



LUKASKIRCHE
Auf der Heide 15a
22393 Hamburg

VICELINKIRCHE
Saseler Markt 8
22393 Hamburg

www.kirche-sasel.de

MUSIK

Singschule ab 5 Jahren
Kantorei
Gospelchor „Sasel Spirits“
Posaunenchor
Jugendbläserchor
Flötengruppe
Singen für Jung und Alt

GESPRÄCHSKREISE

Gesprächskreis für Trauernde
frauen pur
Atempause – Gesprächskreis für
Angehörige von Menschen mit Demenz
Klöönschnack für Plattschnacker
Themencafé
Global Social Concerns
Gebetskreis
Elterngruppe für Erziehungsfragen

KINDER & JUGEND

Krabbelgruppe
Töpfergruppe



MädchenMontag
Spieleforscher
JugendWelt Band
FilmFreitag

AKTIVITÄTEN

Basar-Bastelgruppe
Gymnastikgruppen
Helfende Hände und Zeit zu Zweit



Evangelisch-Lutherische
Kirche im Alstertal

SENIOREN

Seniorenachmittage
Gemeindecfé
Mittagessen

OFFENE KIRCHE

Die Vicelinkirche ist an Markttagen
(Donnerstag und Sonnabend)
von 10–12.30 Uhr geöffnet
und lädt zu Gebet und Besinnung ein.

SPENDEN & FÖRDERN

**Konto des Vereins zur Förderung
der Kirchenmusik pro musica:**
Sparkasse Holstein
IBAN: DE 18 2135 2240 0050 0158 43
BIC: NOLADE21HOL

**Konto des Förderkreises der
Kirchengemeinde Sasel:**
Sparkasse Holstein
IBAN: DE 14 2135 2240 0050 0014 62
BIC: NOLADE21HOL

Konto der Kirchengemeinde Sasel:
Sparkasse Holstein
IBAN: DE 68 2135 2240 0050 0117 42
BIC: NOLADE21HOL

Ev. Familienbildung Poppenbüttel

Tel. 602 21 10
info@fbs-poppenbuettel.de
www.fbs-poppenbuettel.de

Oase der Stille (Meditationskurs)

Lutherkirche Wellingsbüttel
www.kirche-wellingsbuettel.de

Beraterinitiative Wohnraumanpassung

Tel. 609 50 452 oder 0176 827 19 902

Job- und Lesepaten

Heinz Winterstein, Tel. 600 119 23
jobpaten@kirche-sasel.de
www.jobpaten-alstertal.de



www.ev-akademie-alstertal.de

Gemeindebüro (Saseler Markt 8)

Antje Wellmann
Tel. 600 119 0, Fax 600 119 26
gemeindebuero@kirche-sasel.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag: 9–12 Uhr
Mittwoch und Donnerstag: 15–18 Uhr

Pastorin Susanne Bostelmann

Auf der Heide 15
Tel. 601 18 70
s.bostelmann@kirche-sasel.de

Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Saseler Markt 8
Tel. 600 119 11
f-u.schoeneberg@kirche-sasel.de

Pastorin Sandra Starfinger

Wölckenstraße 37, Tel. 600 31 90
s.starfinger@kirche-sasel.de

Kirchenmusikerin

Katja Richter,
Tel. 636 641 71
k.richter@kirche-sasel.de

JugendWelt

Sozialpädagogin Rebekka Schmalstieg
z. Zt in Elternzeit, Tel. 600 119 18

Seniorenarbeit

Diakonin Ilse-Heidrun Hans
Tel. 600 119 24,
i.hans@kirche-sasel.de
Sprechzeiten:
Dienstag, 9.15–10.15 Uhr
und nach Vereinbarung

Ehrenamtliche Mitarbeit

Renate Freund, Tel. 601 52 17

Lukas-Kindergarten

Auf der Heide 15a, Tel. 600 392 49
aufderheide@eva-kita.de

Vicelin-Kindergarten

Saseler Markt 7,
Tel. 870 856 28
saselermarkt@eva-kita.de

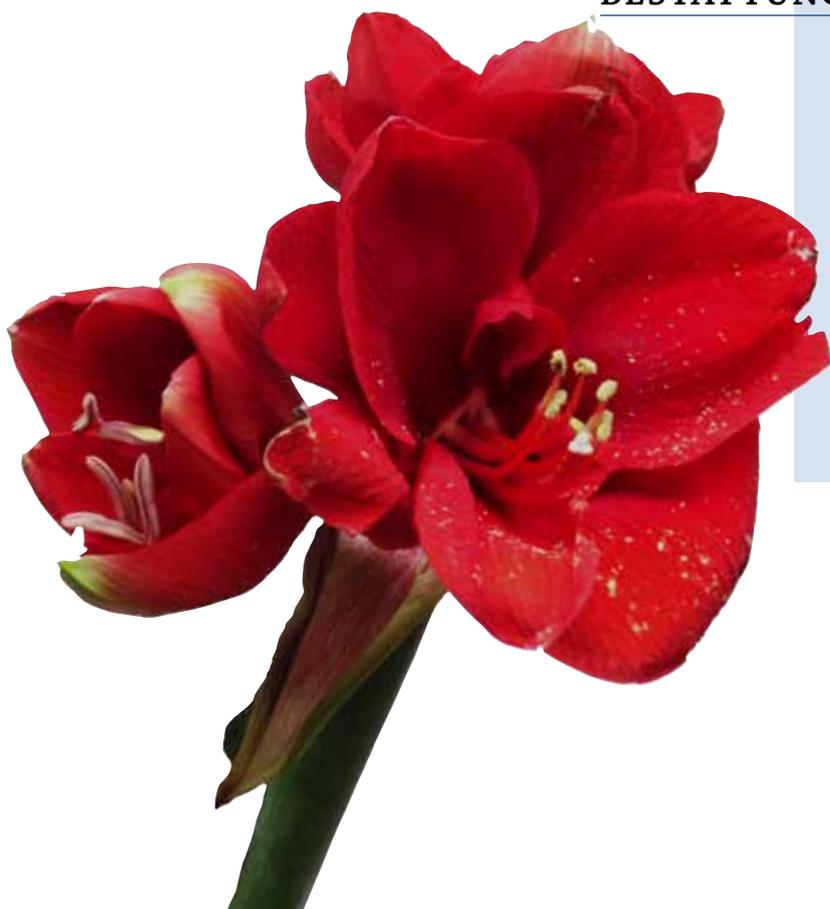
GEBURTSTAGE

TAUFEN

KONFIRMATIONEN

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN



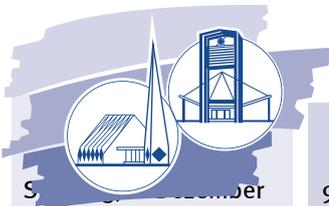
Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es uns nicht gestattet, Amtshandlungsdaten (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) sowie Alters- und Ehejubiläen im Internet zu veröffentlichen. Daher haben wir vor Veröffentlichungen dieser Kirchenzeitungsausgabe im Internet solche Daten auf dieser Seite gelöscht.

Wichtiger Hinweis

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie die kirchl. Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig (für die nächste Ausgabe bis zum 7. Januar 2019) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel erscheint vierteljährlich
Auflage: 4.500, Herausgeber: Der Kirchengemeinderat
Redaktion: Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg (ViSdP), Pastorin Susanne Bostelmann,
Wolfgang Günther, Gisela Jahncke, Dieter Kramer, Nadine Röthemeyer, Kirsten Siedenburg-Evers
Redaktionsanschrift: Saseler Markt 8, 22393 Hamburg, E-Mail: kirchenbote@kirche-sasel.de
Internet: www.kirche-sasel.de Druck: Schneider Druck eK, Pinneberg
Nächster Redaktionsschluss: 7. Januar 2019



UNSERE GOTTESDIENSTE

VICELINKIRCHE

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Schoeneberg

LUKASKIRCHE

11 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein
mit der Singschule (Unterstufe),
Pastorin Bostelmann

Freitag, 7. Dezember

18.30 Uhr Pastorin Starfinger

VICELIN

Jugendgottesdienst

Sonntag, 9. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Starfinger

11 Uhr Gottesdienst, Pastorin Starfinger

Sonntag, 16. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Schoeneberg

11 Uhr Gottesdienst mit der Flötengruppe,
Pastor Schoeneberg

Sonntag, 23. Dezember

11 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann

Montag, 24. Dezember
Heilig Abend

14 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel,
Pastor Schoeneberg
15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel,
Pastor Schoeneberg
16.30 Uhr Christvesper mit der Kantorei,
Pastor Schoeneberg
18 Uhr Christvesper, Pastor Schoeneberg
23 Uhr Christmette, Pastor Schoeneberg

14 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel,
Pastorin Bostelmann
15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel,
Pastorin Bostelmann
16.30 Uhr Christvesper mit dem
Posaunenchor, Pastorin Bostelmann
18 Uhr Christvesper, Pastorin Starfinger
23 Uhr Christmette mit der Kantorei
Pastorin Starfinger

Dienstag, 25. Dezember
1. Weihnachtstag

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin Bostelmann

Mittwoch, 26. Dezember
2. Weihnachtstag

11 Uhr Gottesdienst mit den Sasel Spirits,
Pastorin Starfinger

Sonntag, 30. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Schoeneberg

Montag, 31. Dezember
Silvester

18 Uhr Gottesdienst mit Kammermusik,
Pastorin Bostelmann

Dienstag, 1. Januar

11 Uhr Neujahrsgottesdienst,
Pastorin Starfinger

Sonntag, 6. Januar,
Ephiphantias

19 Uhr Gottesdienst mit Kantorei u. Orchester,
Pastorenteam, anschließend
Neujahrsempfang im Gemeindesaal

Sonntag, 13. Januar

9.30 Uhr Themengottesdienst (s. Seite 7),
Pastor Schoeneberg, anschl.
Predigtnachgespräch im Gemeindesaal

Sonntag, 20. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann

11 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann

Sonntag, 27. Januar

9.30 Uhr Gedenkgottesdienst (s. Seite 5),
Pastor Schoeneberg

Sonntag, 3. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Schoeneberg

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Schoeneberg

Freitag, 8. Februar

17 Uhr Familienkirche, Pastorin Bostelmann

Freitag, 8. Februar

18.30 Uhr Pastorin Starfinger

VICELIN

Jugendgottesdienst

Sonntag, 10. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann

11 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann

Sonntag, 17. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Anna Maria Ross

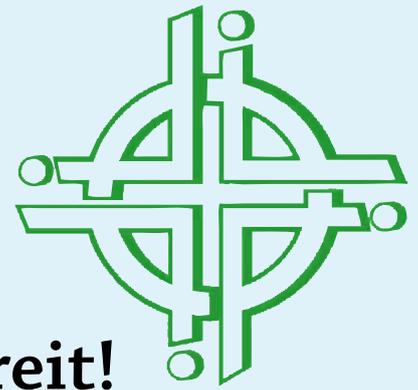
Sonntag, 24. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann

11 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bostelmann



Kommt, alles ist bereit!



**Gottesdienst aus Slowenien am Weltgebetstag
am 1. März**

Das Titelbild der Künstlerin **Rezka Arnuš** zeigt slowenische Symbole: Auf dem Tisch liegen neben den Trauben ein Stück Potica, ein gewickelter Hefeteig mit Nussfüllung und ein Lebkuchenherz aus einheimischem Honig, mit einer Nelke verziert – der slowenischen Nationalblume. Am Tisch ist noch Platz: eingeladen sind auch die Kinder am Rand der Gesellschaft: eines auf dem Arm seiner geflüchteten Mutter, ein blindes Mädchen, ein tauber Junge und ein spastisch gelähmtes Mädchen.

„**Kommt**, alles ist bereit“: mit Jesu Worten aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle: Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein.

Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über

Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen. Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Die Weltgebetstagsbewegung stößt Projekte an. Eines davon ist „**Stifte machen Mädchen stark.**“ Nicht mehr gebrauchte Stifte werden gesammelt. Eine Recyclingfirma spendet pro Stift für ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht. Mehr Informationen unter: www.weltgebetstag.de

In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen zum Mitfeiern beim Weltgebetstag auf. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019



ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Wir feiern den Gottesdienst am Freitag, 1. März, um 15 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde Sasel, Renetenweg 11-13. Anschließend gibt es Slowenische Landesinformationen bei Kaffee und Kuchen. Wer den Gottesdienst verpasst, kann am Sonntag, dem 3. März um 10 Uhr im Hospital zum Heiligen Geist mitfeiern.

Lisa Schürmann

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. und das Weltgebetstagsteam im Alstertal